

Öffentliche Sitzung:

Vor Eintritt in die Tagesordnung

Frau Bezirksvorsteherin Schneider begrüßt die Anwesenden und stellt fest, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und die Bezirksvertretung beschlussfähig sei.

Zu Punkt 1

Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Gadderbaum

Die Mitglieder der Bezirksvertretung haben ein Antwortschreiben an eine Fragestellerin aus der letzten Sitzung mit der Einladung erhalten (Schreiben an Frau Brinkmann vom 24.09.2008).

Von den anwesenden Einwohnerinnen und Einwohnern werden keine Fragen gestellt.

-.-.-

Zu Punkt 2

Genehmigung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die 45. Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum am 18.09.2008

Beschluss:

Die Niederschrift über den öffentlichen Teil der Sitzung der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 18.09.2008 wird nach Form und Inhalt genehmigt.

- einstimmig bei zwei Enthaltungen beschlossen -

-.-.-

Zu Punkt 3

Mitteilungen

1. Schriftstücke

Mit der Einladung versandt:

Büro des Rates: Sitzungsplan der politischen Gremien für das Jahr 2009

Amt für Personal, Organisation und Zentrale Leistungen: Berichtigung des Telefonverzeichnisses der Stadtverwaltung

2. Erweiterung des NachtBus-Netzes in Gadderbaum und am Lipper Hellweg

Aufgrund der Anregung eines Bürgers (Schreiben vom 09.06.08 und 19.08.2008), das Angebot des NachtBus-Netzes u. a. in Gadderbaum zu erweitern, hat moBiel in Kooperation mit dem Amt für Verkehr dem Bürger als Kernaussage geantwortet:

„Als Fahrzeug käme bei der Streckenführung in Bethel nur ein Midi-bus in Frage. Probleme können zu Zeiten hoher Nachfrage durch das vergleichsweise geringe Platzangebot in diesem Fahrzeugtyp entstehen. Zudem sind die Fahrzeiten bis zum vermutlichen Aufkommenschwerpunkt Lipper Hellweg durch den Weg über Bethel recht lang. Die Linie N5 erreicht die entsprechenden Haltestellen an der Detmolder Straße ca. 10 Minuten früher – allerdings schließt sich hier ein längerer Fußweg an. Weitere noch zu klärende Fragen sind u. a. die Einbindung in das vorhandene Angebot und natürlich die Finanzierbarkeit eines zusätzlichen Fahrzeuges. Wir prüfen diese Punkte und werden Ihre Vorschläge in unsere Überlegungen zum nächsten Fahrplanwechsel mit einfließen lassen.“

3. StadtParkLandschaft

Zum Projekt StadtParkLandschaft findet am Montag, den 10.12.2008, 19:00 Uhr, eine Bürgerinformationsveranstaltung in der Ravensberger Spinnerei statt.

4. Laternenumzug zum Martin-Luther-Singen

Frau Schneider teilt mit:

Dieses Jahr wird der Laternenumzug der Kindertagesstätte am Hortweg im Gadderbaumer Freibad enden. Die Kinder werden am Montag, den 03.11.08, gegen 18:00 Uhr erwartet. Für die Vorbereitungen werden noch Helfer/innen gesucht.

Frau Pfaff ergänzt:

Für die Eltern und Kinder wird es Kinderpunsch, Obst, Süßigkeiten und Heißwürstchen geben.

5. Ende der Ausstellung „Ich – jeder Mensch ist einzigartig“

Frau Pfaff teilt mit:

Allen Akteuren, die zum Gelingen und Erfolg der Ausstellung und Aktionswochen „Ich – jeder Mensch ist einzigartig“ im Haus Pellahöhe beigetragen haben, wird herzlich gedankt.

6. Gadderbaumer Gemeinschaft

Herr Heimbeck teilt mit:

Die Gadderbaumer Interessen und Werbegemeinschaft (IWG) hat sich in Gadderbaumer Gemeinschaft umbenannt. Neuer Vorsitzender ist Herr Kleiber. Es gibt Überlegungen zu einem Familienfest im Bauernhausmuseum (21.06.) und zu einer Gadderbaumer Mitternachtsveranstaltung der öffentlichen Einrichtungen/Museen im Jahre 2009.

Zu Punkt 4 Anfragen

Schriftliche Anfragen liegen nicht vor.

Mündliche Anfrage von Frau Herting (Bündnis 90/Die Grünen):

Warum sind die am Kaiserweg¹ neu aufgestellten verschließbaren Barken mit einem Schlüssel ausgestattet, sodass sich Verkehrsteilnehmer freie Zufahrt verschaffen können?

Begründung:

Am Kaiserweg, Höhe Bethelweg und Remterweg, sind als Absperrung neue Barken mit einer abschließbaren, U-förmigen Sperrvorrichtung aufgestellt worden. Der Schlüssel dazu steckt in der Barke, so dass die Sperrvorrichtung problemlos beseitigt werden kann. Es ist zu beobachten, dass der Weg immer befahrbar ist, was nicht gewollt sein kann.

Frau Stude erklärt, dass die Antwort auf die Frage in der nächsten Sitzung gegeben werde.

Frau Schneider unterbricht die Sitzung, damit sich der Vorsitzende der Gadderbaumer Gemeinschaft, Herr Kleiber, kurz vorstellen kann.

Zu Punkt 5 Neues Spielgerät im Baugebiet "Ellerbrocks Feld"

Herr Höft, Umweltbetrieb, erläutert die geplante Platzierung des neuen Spielgerätes auf dem großen Spielplatz im Baugebiet Ellerbrocks Feld (Reepeweg) anhand von Plänen. Außerdem präsentiert er ein Katalogfoto des Gerätes.

Das Versicherungsunternehmen Condor habe sich bereiterklärt, ein zusätzliches Spielgerät aus Robinienholz in Anlehnung an den bereits vorhandenen Sandbereich aufzustellen (Bezeichnung: „Wrack Blaubär). Die ineinander verwobenen, sehr dauerhaften Hölzer würden dabei ein Schiff

¹ Keine offizielle Straßenbenennung, sondern die Bezeichnung innerhalb Bethels

darstellen, das durch Seile u. ä. erklommen werden könne. Der Aufstellungsort sei mit dem Landschaftsarchitekten abgestimmt. Die weitere Pflege habe der Umweltbetrieb zu übernehmen. Das Spielgerät werde im Frühjahr 2009 aufgestellt.

Herr Kögler bittet den Berichterstatter um Auskunft, wer die Kosten für das große, stabile Gartentor an dem Spielplatz übernommen habe. Er erwähnt, dass die aufgestellten Hunde-Toiletten-Automaten sehr gut angenommen würden. Sicher seien diese Vorrichtungen auch an anderen Stellen angebracht.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 6

Religionen und religiöse Einrichtungen in Bielefeld

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5679/2004-2009

Frau Pfaff, Herr Kögler und Herr Witte danken für die ausführliche Vorlage.

Frau Pfaff und Frau Schneider sind sich einig, dass man die Vorlage nicht zustimmend zur Kenntnis nehmen könne, da diese Formulierung in diesem Fall irreführend sei. Im Übrigen wäre dann ein Beschluss nötig.

Herr Kögler weist darauf hin, dass das Ursulinen - Kloster in der Vorlage leider fehle.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis -

-.-.-

Zu Punkt 7

Erlass einer Ordnungsbehördlichen Verordnung über die Durchführung von Osterfeuern im Gebiet der Stadt Bielefeld und der 1. Änderungsverordnung zur Ordnungsbehördlichen Verordnung zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung im Gebiet der Stadt Bielefeld vom 27.06.2008

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5839/2004-2009

Herr Kögler stellt folgenden

mündlichen Änderungsantrag der CDU-Fraktion unter Hinweis auf die Beschlussfassung in der Bezirksvertretung Mitte am 23.10.2008:

„In § 1 der ordnungsbehördlichen Verordnung über die Durchführung von Osterfeuern im Gebiet der Stadt Bielefeld (Anlage 1 der Vorlage) ist folgender Absatz einzufügen: „Bisherige traditionelle Osterfeuer sind weiterhin zu genehmigen; darüber hinaus sind auch zusätzliche, im öffentlichen Interesse liegende Osterfeuer zu ge-

nehmigen.“

Herr Kögler begründet den Änderungsantrag mit dem Bedürfnis der Öffentlichkeit nach weiteren Feuern zu Ostern in Einzelfällen, wengleich das jährliche Gadderbaumer Osterfeuer durch die Verordnung nicht gefährdet sei.

Herr Heimbeck, Herr Spilker, Frau Pfaff und Herr Witte erklären, dass sie sich dem Änderungsantrag nicht anschließen. Die Begrenzung der Anzahl der Feuer sei eine richtige Maßnahme. In begründeten Fällen könnten außerdem auf Antrag Ausnahmen von den Vorschriften der Verordnung zugelassen werden, soweit dies mit dem öffentlichen Interesse vereinbar sei (§ 6). Eine weitere Ausnahme sei in § 2 Abs. 3 der Verordnung formuliert.

Herr Kögler zieht daraufhin den Änderungsantrag der CDU-Fraktion zurück.

Es ergeht folgender

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt die Ausführungen der Verwaltung im Rahmen ihres Anhörungsrechtes zur Kenntnis und empfiehlt dem Rat der Stadt, dem Vorschlag der Verwaltung zu folgen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 8

28. Nachtragssatzung zur Satzung über die Straßenreinigung und die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Bielefeld (Straßenreinigungs- und Gebührensatzung)

hier: Änderung des Straßenreinigungsverzeichnisses (Stadtbezirk Gadderbaum)

Beratungsgrundlage:

Drucksachennummer: 5934/2004-2009

Beschluss:

Die Bezirksvertretung Gadderbaum empfiehlt dem Rat, die Änderungen des Straßenreinigungsverzeichnisses gem. Anlage zu beschließen.

- einstimmig beschlossen -

Zu Punkt 9

Beschlüsse aus vorangegangenen Sitzungen - Bericht der Verwaltung zum Sachstand

-.-.-

Zu Punkt 9.1

Darstellung von Finanzierungsprozessen im Hinblick auf das Gadderbaumer Freibad

Beratungsgrundlage: Beschluss der BV Gadderbaum vom 21.02.08

Beschluss der Bezirksvertretung Gadderbaum vom 21.02.2008, TOP 5.2:

**Die Bezirksvertretung bittet die Verwaltung, die für die Grundsanie-
rung des Freibades Gadderbaum notwendigen städtischen Mittel in
den Haushaltsplan 2009 aufzunehmen.**

Frau Schneider weist auf ein an die Mitglieder der Bezirksvertretung ver-
teiltes Schreiben des Freibadvereins vom 30.10.2008 hin (**Anlage I** zur
Niederschrift).

Frau Stude erklärt, dass sich Herr Stadtkämmerer Löseke zu dem ge-
nannten Beschluss geäußert habe. Er habe darauf hingewiesen, dass es
im Haushaltsplanentwurf 2009 und in der Finanzplanung für die Folgejah-
re keinerlei Handlungsspielraum gebe. Daher könne er einen Vorschlag
bzw. Antrag zur Sanierung des Freibades Gadderbaum, der über den
Verlustausgleich zu einer Haushaltsbelastung führen würde, nicht unter-
stützen. Die finanziellen Rahmenbedingungen ließen keine Ausnahme
zu.

Herr Bruns, Geschäftsführer der BBF - Bielefelder Bäder und Freizeit
GmbH, betont, dass die BBF aus Eigenmitteln nicht die vom Freibadver-
ein kalkulierten 1,45 Millionen Euro aufbringen könne, sondern auf
Fremdmittel angewiesen sei. Ein Verlustausgleich habe durch den städti-
schen Haushalt zu erfolgen. Das Bad befinde sich dank des Förderver-
eins in einem Zustand, der einen Betrieb in 2009 sicher noch zulassen
werde. Für die darauf folgenden Jahre sei das allerdings schwer zu beur-
teilen, denn die Technik des Freibades sei immerhin 34 Jahre alt. Bei
einer Schwimmbadtechnik gehe man aber nur von einer Lebenserwar-
tung von 20 bis 25 Jahren aus, weshalb auch bei guter Pflege mit einem
Totalausfall der technischen Anlagen in der Zukunft gerechnet werden
müsse. Herr Bruns hält einen Betrag zwischen 1,2 bis 1,4 Millionen Euro
für ausreichend, um die Technik des Bades grundlegend zu erneuern.
Für eine Gebäudesanierung müssten allerdings weitere Mittel aufge-
bracht werden, vor allem, wenn man z.B. auf dem alten Dach eine Photo-
voltaik – Anlage errichten wolle.

Frau Pfaff erläutert etwaige Auswirkungen für den Haushalt der Stadt
Bielefeld bei einer Kreditaufnahme von 1,45 Millionen Euro, wie im er-
wähnten Schreiben des Gadderbaumer Freibadvereins dargestellt.

Herr Witte weist darauf hin, dass die Ratsfraktionen und –gruppen von
dem Vorhaben überzeugt werden müssten, da nunmehr die klare Aussa-
ge des Stadtkämmerers vorliege.

Auch Frau Pfaff hält es für opportun, die Angelegenheit nunmehr in die Ratspolitik zu transportieren und Überzeugungsarbeit zu leisten. Sie zeigt sich verwundert, dass in Bielefeld für die Fußball-Weltmeisterschaft der Frauen genug Geld vorhanden gewesen wäre, ein Freibad für die Bürgerinnen und Bürger aber nicht saniert werden könne. Frau Pfaff ist außerdem empört darüber, dass man acht Monate auf eine Antwort des Kämmers habe warten müssen. Sie stellt anschließend eine Erklärung des Rechtsamtes gegenüber dem Freibadverein dar (Stand September 2008).

Demnach seien in der Vergangenheit die aus dem Bäderbetrieb resultierenden Verluste der BBF von den Gesellschaftern Bielefelder Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH (BGW) und Stadtwerken Bielefeld übernommen worden. Hierdurch sei bei diesen Gesellschaftern eine entsprechende Verschlechterung auf der Passivseite der Bilanz (geringeres Eigenkapital) entstanden. Um die bilanziellen Folgen auszugleichen, habe die Stadt gegenüber den Gesellschaftern auf der Basis eines Rahmenvertrages zwischen Stadt Bielefeld, Stadtwerken Bielefeld und BGW ein Nachteilsausgleich in Form von Kapitaleinlagen vorgenommen. Die dafür erforderlichen Mittel seien im Vermögenshaushalt veranschlagt worden. Als Ergebnis habe das Rechtsamt festgestellt, dass sowohl der Betrieb, als auch die Finanzierung des Bades keine Angelegenheiten seien, über die die Bezirksvertretung Gadderbaum entscheiden könne.

Herr Heimbeck stellt fest, dass man politischen Druck nur durch eine gute Lobby erzeugen könne.

Herr Bruns erinnert daran, dass der Aufsichtsrat der BBF auch mit Kommunalpolitikern besetzt sei.

Frau Schneider schlägt vor, in der nächsten Sitzung der Bezirksvertretung gemäß § 37 Abs. 5 der Gemeindeordnung zu dieser Angelegenheit eine Anregung für die im Rat der Stadt vertretenden Fraktionen und Gruppen zu formulieren.

Anschließend wird die Sitzung für eine Minute unterbrochen, damit eine Vertreterin des Freibadvereins, Frau Höxter, eine Stellungnahme abgeben kann.

Zu Punkt 9.2 Offene Kinder- und Jugendarbeit

Beratungsgrundlage: Beschluss der BV Gadderbaum vom 13.09.2007

Beschluss der BV Gadderbaum vom 13.09.2007, TOP 5.3:

Die Bezirksvertretung fordert die Verwaltung auf, für die Offene Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Gadderbaum ein Konzept zu erarbeiten, das ab dem Jahr 2008 umgesetzt wird.

Das Jugendamt gibt dazu folgende Hinweise:

Das Naturkundemuseum *namu* veranstaltet vom 15.10.08 bis 19.11.08 jeweils mittwochs zwischen 15:00 und 17:00 Uhr sog „Kindernachmittage“ auf dem städt. Grundstück Hohenzollernstraße 65. Die Zielgruppe sind Kinder zwischen 5 und 12 Jahren.

Die Evangelische Martinigemeinde bietet Jugendlichen ab dem 06.11.2008 jeweils donnerstags zwischen 18:30 und 21:30 Uhr im Gemeindehaus einen Jugend-Treff an. Für Anfang Dezember ist ein gemeinsamer Pressetermin nach Abstimmung mit der Kirchengemeinde geplant.

Frau Pfaff merkt zum Angebot des Naturkundemuseums an, dass es sich nicht um ein ganzjähriges Angebot handele, wie es eigentlich zu einer Offenen Kinder- und Jugendarbeit gehören würde. Sie wolle aber keinesfalls das gute Kinderangebot an sich kritisieren. Die Veranstaltungsreihe unter Offene Kinder- und Jugendarbeit zu fassen, sei , jedoch Etikettenschwindel. Schließlich zählten die Malkurse der Kunsthalle auch nicht zur Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Herr Heimbeck berichtet über eine Teilnehmerzahl von 14 bis 17 Kinder je Veranstaltung. Es handele sich ausschließlich um Gadderbaumer Kinder. Es sei noch offen, ob das Angebot auf sechs Veranstaltungen reduziert bleibt.

Herr Kögler dankt dem Naturkundemuseum für das Angebot. Es gebe viele positive Berichte von den Eltern.

Auch Herr Witte beurteilt das Angebot für die Kinder als gut.

Zum Angebot der Martinigemeinde im Gemeindehaus stellt Frau Pfaff kritisch fest, dass es ohne die gesetzlich vorgesehene Jugendhilfeplanung begonnen werde und eine offensive Werbung dafür noch nicht stattgefunden habe. Sie vermutet, dass eine Bedarfsentwicklung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit vermieden werden solle, da für diese kein Geld vorhanden sei.

- Die Bezirksvertretung Gadderbaum nimmt Kenntnis -

-.-.-